

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1851

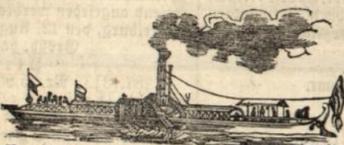
205 (31.8.1851)

Beilage zu Nr. 205 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 31. August 1851.

E.124. [6]6. Nr. 1169. Karlsruhe.

Dampf-
für den Nieder-



Schiffahrt
und Mittelrhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Vom 15. April an fahren die Schiffe:

von Mannheim täglich 5 1/2 Uhr Morgens in einem Tage nach Köln-Düsseldorf, und um 3 1/2 Uhr Nachmittags nach Mainz nach Ankunft des ersten Zuges von Saltlingen.
Jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag 5 1/2 Uhr Morgens in 36 Stunden nach Rotterdam und Montags und Donnerstags im Anschluß an die englischen Boote von Rotterdam nach London.
Näheres bei dieser Expedition.
Karlsruhe, den 15. April 1851.

Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt.
v. Meudgen. vdt. Dambacher.

E. 542. [6]6.

Rheinische Dampfschiffahrt.

Kölnische



Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten vom 13. August an:

Von Karlsruhe nach Köln in 1 Tag, mit dem 1. Zug nach Mannheim und von da mit dem um 8 1/2 Uhr Morgens direkt nach Köln abgehenden Boote;
von Mannheim nach Köln 6 und 8 1/2 Uhr Morgens;
von Mannheim nach Mainz 6 1/4 Uhr Nachmittags, im Anschluß an den II. Zug von Saltlingen-Basel;
von Köln nach Mannheim in 1 Tag 4 Uhr Morgens;
" " " " 9 Uhr Abends, im Anschluß an den andern Nachmittags 6 1/2 Uhr von da nach Karlsruhe abgehenden Zug;
von Mainz nach Mannheim 6 Uhr Morgens, im Anschluß an den Zug Mittags 1 Uhr nach Freiburg;
" " " " 11 Uhr Morgens, im Anschluß an den Zug 6 1/2 Uhr Nachmittags nach Karlsruhe;
" " " " 4 1/2 Uhr Nachmittags.

E. 278. [6]5. Mannheim, Havre und New-York.

Die Hoffnung,

konzessionirte deutsche Bureau für

Auswanderung nach Amerika,

in

Mannheim, Havre & New-York.

Die Vorteile meiner regelmäßigen Fahrten von hier über Havre nach New-York sind hinlänglich durch die vielen von Auswanderern veröffentlichten Zufriedenheits-erklärungen bekannt. Mit dem Monat September beginnen auch meine regelmäßigen Fahrten zwischen Havre und New-Orleans, und expedire ich:

„New-England“ Kap. Manson, 1500 Tonnen, am 11. Sept. ab hier, „18. „ „ Havre,

„Caroline & Mary Clark“ „ Emerson, 1200 „ „ 25. „ „ hier, „ „ 2. Okt. „ Havre,

„Le Globe“ „ Destebeho, 1000 „ „ 10. „ „ do.,

sämmtlich äußerst schöne und bequem eingerichtete Dreimaster erster Klasse. — Jede Aus-
kunft wird meinen Reisenden, wie hier, so auch auf meinen eigenen Bureau in
Havre und New-York unentgeltlich ertheilt. Die Ueberfahrtsverträge können
bei mir und meinen bekannten Agenten zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden.
Mannheim, Havre und New-York, im August 1851.

J. M. Bielefeld.

Zum Abschluß von Schiffahrtsverträgen empfiehlt sich A. Bielefeld, Buchhändler in Karlsruhe.

Nachricht für Auswanderer nach Amerika.

Spezial-Agentur

der 16 regelmäßigen Postschiffe zwischen Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe finden das ganze Jahr hindurch am 3., 10., 18. und 26. eines jeden Monats statt.

Am 10. September, Postschiff Helvetia, Kapitän Marsch, von 1200 Tonnen,
" " " " Wilhelm Zell, " Willard, " 1500 "
" " " " Germania, " Wood, " 1200 "
Unsere Auswanderer werden durch zuverlässige Kondukteure bis Havre begleitet.

Spezialagentur der 16 regelmäßigen Postschiffe

zwischen Havre und New-York:

Chrystie, Heinrich et Comp.

in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Agenten:
Herr Julius Weisendörfer, Hauptagent in Karlsruhe,
" Maximilian Gisi in Dettingen, Herr W. Zimmermann in Heidelberg,
" Wilhelm Morstadt in Lahr, " W. Jak. Jopp in Rastatt,
Herrn Aug. Mangerer & Komp. in Pforzheim, " F. J. Steiruck in Achern,
Herr A. Martin in Bühl, " W. Winterer in Ettenheim,
" Louis Kraus in Freiburg im Breisg., " Joh. Viccellio in Kenzingen,
" Leop. S. Benario in Wertheim a./M., " Jul. Heinsheimer in Eppingen,
" W. R. Mainhardt in Grünsfeld bei " Karl Kraus in Waldshut,
" Gerlachshausen, " Ch. Fischer, Salzmannsgasse 9 in Straß-
" Peter Mainhardt in Bischofsheim a./Z., burg.
" G. Claasen, Inspektor der köln. Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Mannheim (Bureau am Rhein).

Von Havre nach New-Orleans.

Nebst den bekannten regelmäßigen Postschiffen nach New-York expediren wir am 18. September

das schöne und neue Schiff
Isaac Bell, Kapitän Johnston, 1500 Tonnen,

von Havre nach New-Orleans.

Spezialagentur der 16 regelmäßigen Postschiffe
zwischen Havre und New-York:

Chrystie, Heinrich et Comp.
in Mainz und Havre.

Nähere Auskunft ertheilen unsere obigen Agenten.

Die regelmäßige Postschiffs-Linie London & New-York

besteht aus 16 großen Dreimastern, eleganten, gepufferten, schnellsegelnden, amerikanischen Schiffen, und expedirt jede Woche das ganze Jahr hindurch eines derselben:
am 13. Sept. von London Margaret Evans, 1000 Tonnen, Abfahrt von Mannheim 6. Sept.
" 21. " " Patrick Henry, 1200 " " " " 13. "
" 28. " " Ocean Queen, 1200 " " " " 20. "
" 6. Oktbr. " " Sir Robert Peel, 1000 " " " " 27. "
Allen Auswanderern, welche sich dieser anerkannten soliden Linie bedienen wollen, werden die billigsten Preise und vortheilhaftesten Bedingungen gewährt; eine jede Expedition wird durch einen zuverlässigen Kondukteur bis London begleitet, und werden die Auswanderer von der Ankunft in London bis zur Abfahrt frei logirt und beköstigt.
Einschreibungen können jederzeit bei den Unterzeichneten oder deren Agenten gemacht werden.

S. S. Paulsen, Spezialagent in Mainz.
S. Kestler & Comp. in Mannheim, Hauptagenten für Baden, und deren Agenten:
Melchior Droll in Oberkirch.
Emil Giehe in Karlsruhe.
A. Kuhn in Pforzheim.
C. F. Hilger in Baden.
Oberlehrer Holzmann in Fryberg.
E. H. Fritz in Gernsbach.
Christian Lang in Durlach.
J. Kastner in Rastatt.
Jos. Ketter in Bühl.
F. Rumpf zur Rose in Hornberg.
Joh. Schettiger in Haslach.
L. Schweiß in Offenburg.
Gottl. Stählin in Wolfach.

Guts-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Altbürgermeisters Franz Haber Schrempf von hier, wohnhaft zu Thiergarten, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 13. d. M., Nr. 18,564, durch den Distriktsnotar Caspary bis Montag, den 15. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hirschwirthshaus zu Thiergarten öffentlich ver-
steigert:

1. Eine einstöckige Behausung mit einer starken Baumtrotte und einem Neben-gebäude mit Scheuer, Stallung, Wagenkhopf und besonders stehenden Schweinfällen, nebst Pfortraithe, Garten und einer Jauch-Zelt oben am Hause, wozu noch etwas Vorgeländ unten an den Neben gehört und oben an den Neben ein Stückchen Feld, das noch zu Neben angelegt werden kann.
2. 100 Strohhaufen Neben von den edelsten Sorten.
3. 1/2 Thauen Matten, wozu ein Anfang gehört, der mit Rirschen, Zweitschen und Rusbäumen angepflanzt ist, und senfseits am Hause neben dem Fahrwege liegt.

4. 6 Ackerfelder, ca. 1/2 Jauch groß, in der Hintenbündt, die in den Ulmer Heiligenfond alljährlich etwas Gült schulden.
Von Nr. 1 bis mit 4 Anschlag . . . 12,200 fl. (Bemerkung Thiergarten.)
 5. 2 Thauen Matten auf der Prügel-matt, Oberkircher Bann, . . . 1200 fl.
 6. 2 Jauch Aker am sog. Reichenbächle, Bernercher Bann . . . 1600 fl.
- Gesamtanschlag 15,000 fl.
Die Zahlungsbedingung ist 1/5 baar und der Rest in 3 Jahresrättern, der erste an Martini 1852, fällig.

Weiters wird vorläufig bemerkt:
a) Das Rebgut wird zu vier Rebböden, wie schon ausgeführt mit je 25 Pausen Berg-reben erster Lage neben 1/2 Morgen Mattfeld und ca. 1/3 Morgen Ackerfeld daselbst und einem gemeinschaftlichen Ergreicht vertheilert. Das Haus mit Zugehörde wird zum ersten Loos genommen;
b) die 2 Jauch Aker am Reichenbächle werden in 4 Loosen,
c) das 1/2 Morgen große Feld an der Hintenbündt in 3 Loosen, und
d) die 2 Thauen große Prügelmatte in 2 Loosen vertheilert werden.
e) Wenn sich nach vorausgegangener Versteigerung Liebhaber zu je einer Abtheilung im Gange vorfinden sollten, dann wird Alles zusammengeworfen und sogleich der Versteigerung ausgesetzt.
f) Wenn der Schätzungspreis erreicht wird, erfolgt der Zuschlag sogleich.
Die weiteren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gemacht.
Die etwaigen Liebhaber werden dazu eingeladen.
Oberkirch, den 25. August 1851.
Großh. bad. Amtskreisforat.
L i n t.

Mühle-Versteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung wird die dem Grundherren v. Böcklin zu Ruff gehörige Mühle sammt Zugehörde Montag, den 29. September d. J., Mittags 2 Uhr, auf dem Rathhause in Ruff einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt.
Diese Mühle besteht in:
1) drei wohlgeordneten Mahlgängen nebst den dazu gehörigen Wohngebäuden;
2) einer Pantreibe mit drei Betten, welche dermalen sich im besten Stand befinden;
3) einer Scheuer mit zwei eingebauten Stallungen, einem Futtergang und einem Schuppen;
4) vier besonders stehenden Schweinfällen mit Abtritt unter einem Dach;

5) einem besonders stehenden Schwein- und Hühnerstall unter einem Dach.
Dazu gehören noch
6) ungefähr 5 Sester Wiesen zwischen dem Mühl-bach und dem Ablaswasser;
7) ungefähr 2 Sester oder 114 Ruthen Wiesen unterhalb der Mühle, zur besondern Bewässerung eingerichtet, und
8) ungefähr 25 Quadratruthen Gemüsgarten oberhalb der Scheuer.
Sämmtliche Liegenschaften bilden ein geschlossenes Ganzes und liegen am Elzfuß oberhalb Ruff an der Straße nach Niederhausen, und fließen gegen Rhein auf das Ablaswasser, gegen Birg auf die Straße nach Niederhausen, landauf auf die Gemeinde, landab auf die Grundherrschaft.
Dies Anwesen sammt Mühleinrichtung und Geräthchaften ist taxirt zu . . . 20,000 fl. und wird dabei bemerkt, daß diese Mühle durch die neue Verlegung des Elzbettes bedeutend an Werth gewonnen.
Der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder darüber geboten wird.
Die übrigen Bedingungen werden am Steigerungstage bekannt gemacht; dieselben können aber auch vom 14. nächsten Monats an jederzeit auf dem Rathhause zu Ruff eingesehen werden.
Auswärtige Steigliebhaber haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.
Ettenheim, den 26. August 1851.
Großh. bad. Amtskreisforat.
L y n d e r.

Versteigerung von Schiffergerechtigkeiten.

Da bei der gestern in Folge richterlicher Verfügung vom 26. Juni d. J., Nr. 10,018, vorgenommenen Zwangsversteigerung der unten bezeichneten Objekte der Wittwe Emilie Mors, geb. Rindeschwender, in Freiburg, der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so werden dieselben am
Donnerstag, den 11. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause mit dem Bemerkten nochmals öffentlich versteigert, daß der endgültige Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte.
Diese Objekte sind:
Ungefähr 8300 schifferschaftliche Gerechtigkeiten, gräflich Cronsfeld'schen und Ant. Dürr'schen Stammes, nebst den dazu gehörigen Sägmühlen, Wabungen und Floßbrechen.
Gernsbach, den 27. August 1851.
Großh. bad. Amtskreisforat.
B o l l e r a t h.

Wein-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. September d. J., Nachmittags 2 Uhr, versteigert die Gemeinde Kippenheim nachbezeichnete Weine, als:
42 Dhm 1849er Gewächs,
107 " 1850er
wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Kippenheim bei Lahr, den 27. August 1851.
Gemeinderath.
G r o s h o l z.

E.980. [3]2. Nr. 17,583. Wertheim. (Diebstahl und Fahndung.) In der Zeit vom 16. bis zum 25. August d. J. wurden dem Straßenwärt Michael Weiss von Steinbach aus seiner Wohnung 170 bis 180 fl. nebst einem gelbledernen Geldbeutel mit ledernem Zugbande entwendet.
Das Geld bestand in 29 Stück Fünffrankenthalern, 18 halben Kronenthalern, 10 bis 12 Zweiguldenstücken, und der Rest in Guldenstücken.
Als besondere Kennzeichen werden angegeben, daß ein Fünffrankenthaler auf einer Seite etwas blau angelauten war, so daß er von dieser Seite das Aussehen eines falschen Geldstückes hatte, und daß an einem zweiten Fünffrankenthaler der Fünfer stark verrieben und undeutlich war.
Diesen Diebstahl bringt man zur Fahndung auf das entwendete Geld sowohl, als auf den zur Zeit unbekanntem Täter zur allgemeinen Kenntnis.
Wertheim, den 27. August 1851.
Großh. bad. Stadt- und Landamt.
v. S t e n g e l.

E.912. [3]3. Nr. 26,796. Bruchsal. (Aufsorderung und Fahndung.) Kanonier Karl Gottlieb Bachmann von Bruchsal hat sich aus

der Garnison unerlaubt entfernt. Derselbe hat sich binnen 4 Wochen bei Vermeidung der gesetzlichen Strafen dahier oder bei seinem Kommando zu stellen. Zugleich werden sämtliche Behörden ersucht, auf ihn zu fahnden und denselben in Betretungsfälle entweder hierher oder an beflagtes Kommando abzuliefern.

Signalement.
Alter, 24 1/2 Jahre; Größe, 5' 4"; Körperbau, unterseht; Farbe des Gesichtes, frisch; Augen, braun; Haare, schwarz; Nase, mittel.
Bruchsal, den 22. August 1851.
Großh. bad. Oberamt.
Leiblein.

E.985. Nr. 17,427. Eppingen. (Fahndung.)
Die heimliche Entfernung des evangelischen Schullehrers Schilling von Eppingen betr.

Der evangelische Schullehrer Heinrich Schilling hat sich am Samstag, den 16. l. M., heimlicher Weise und unter Umständen von seinem bisherigen Aufenthaltsorte in der hiesigen Stadt entfernt, welche einen Selbstmord unterstellen lassen. Indem wir unten sein Signalement beifügen, bitten wir sämtliche Polizeibehörden, den Vermissten im etwaigen Betretungsfalle mittelst Kaufpässen hierher zu weisen, oder über die von ihm entdeckten Spuren uns baldgefällige Nachricht zu erteilen.

Körperbeschreibung.
Alter, 22 bis 23 Jahre.
Größe, 5' 8".
Körperbau, schlank, dünn, mager.
Gesichtsfarbe, sehr braun.
Nase, spitz.
Mund, klein.
Kinn, spitzig.
Haare, schwarz.
Augen, grau.
Augenbrauen, schwarz.
Er trägt gewöhnlich eine Brille.
Eppingen, den 27. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

vd. Th. Hartnagel.
E.937. [33]. Nr. 13,633. Pfullendorf. (Defensitive Vorladung und Beschlagnahme.) Joseph Kessle von Gams, Kantons St. Gallen, der sich größtentheils zu Hieschwangen, k. w. Oberamts Sargau, als Tagelöhner aufhielt, und dessen Personbeschreibung unten folgt, wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen hier zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis würde gefällt werden. Zugleich ist das Vermögen des Angeklagten mit Beschlag zu belegen, und dessen Schulden aufzugeben, bei Vermeidung doppelter Zahlung vor weiterer Verfügung nichts an denselben zu bezahlen. Signalement: Alter, 34 Jahre; Größe, 5' 4"; Statur, unterseht; Gesicht, länglich; Haare, braun; Stirne, bedeckt; Nase, spitzig; Augen, grau; Augenbrauen, schwarz; Mund, mittel; Zähne, gut; Kinn, spitzig; Beine, gerade. Kleidung: schwarze Kappe und Rock, blaue Piqueweste, langes Halstuch, blaue gestreifte Sommerhose, Stiefel. Pfullendorf, den 24. August 1851. Großh. bad. Bezirksamt.
Reumann.

vd. Bette.
E.397. [32]. Eßlingen. (Ediktalladung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des königlichen württembergischen Gerichtshofs für den Neckarreis zu Eßlingen die Christiane Dorothee, Ehefrau des Schuhmachers Jakob Bäuchle von Kaltenweissen, geborne Schneider, um Erkennung des Ehescheidungsprozesses wegen bösslicher Verlassung seitens ihres Ehemannes gebeten, und man derselben in diesem Gesuche willfahrt, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungssache Mittwoch, den 3. Dezember 1851, perentorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachter Jakob Bäuchle, sondern es werden auch dessen Verwandte und Freunde, welche ihn im Rechte zu vertreten gewonnen seyn sollten, perentorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin abzurufen werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Eßlingen Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, die Klage der Ehegattin anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, indem der Ehemann erscheinen an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegenheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungssache ergen wird, was Rechtens ist.

So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des königlichen Gerichtshofs für den Neckarreis. Eßlingen, den 18. Juli 1851.
Für den Vorkand:
Plieninger.

Smilin.
E.971. [32]. Nr. 3434. III. Senat. Bruchsal. (Urtheil.) In Sachen der großh. Generalkassakasse in Karlsruhe, Namens des großh. Fiskus, Klägerin, Appellantin, gegen den vormaligen Advokaten Max Werner von Oberkirch und den Kronenwirth August Werner in Appenweiler, Beklagte, Appellanten, wegen Richtigkeit eines Kaufvertrages, wird auf gesetzlich gepflogene Appellationsverhandlungen zu Recht erkannt:
Daß das Urtheil des großh. Oberamts Offenbach vom 15. November 1850, Nr. 39,729, befolgend:

„Die Klage auf Richtigkeitsklärung des zwischen den beiden Beklagten am 3. Mai 1848 abgeschlossenen Kaufvertrages sei, unter Verfallung der Klägerin in die Kosten, abzuweisen“
unter Berufung der Klägerin, Appellantin, in die Kosten auch dieser Instanz zu befähigen sei.

Denen zur Urkunde wurde gegenwärtiges Urtheil nach Verordnung großh. bad. Hofgerichts des Mittelkreises ausgefertigt und mit dem größeren Gerichtsiniegel versehen.

Vorliegendes Urtheil wird dem künftigen Max Werner auf diesem Wege eröffnet.
So geschehen Bruchsal, den 8. August 1851.
Preußen.
Aus großh. bad. Hofgerichts-Verordnung:
J. Gutsch.

Entscheidungsgründe:

Nach L.N.S. 1167 können Gläubiger in eigenem Namen jene Handlungen anfechten, die ihr Schuldner zum Abbruch ihrer Rechte unternimmt. Dieser Satz setzt nun offenbar voraus, daß zur Zeit, wenn der Schuldner seine Handlungen unternimmt, die Rechte der Gläubiger schon vorhanden sind, und daß gerade die Absicht des Schuldners bei der Vornahme seiner Handlungen dahin gerichtet ist, seinen Rechten Abbruch thun zu wollen.

Im vorliegenden Falle wird nun wegen der großen Beschädigungen des Staats durch die Revolution im Frühjahr 1849, — zu deren Erfolge der ehemalige Schriftverfasser Max Werner durch hofgerichtliches Urtheil vom 25. April 1850 sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern für schuldig erklärt wurde, — ein Vertrag als zum Abbruch der Rechte des Fiskus abgeschlossen, mit Einweisung auf L.N.S. 1167 angefochten, welchen Max Werner mit seinem Bruder, Kronenwirth August Werner, schon am 3. Mai 1848 (eingetragen im Grundbuch am 6. Mai 1848) über den Verkauf mehrerer Liegenschaften im Preis von 1500 fl. eingegangen hatte.

Da nun der Fiskus am 5. Mai 1848 noch keine Ansprüche aus der späteren Revolution hatte, denen die Kontrahenten damals schon Abbruch thun konnten, so stellt sich das unrichtigste Urtheil, welches die Klage verwirft, als gerechtfertigt dar, und es mußte daher in der Hauptsache — und der Kosten wegen, nach §. 168 der P. O. — wie geschehen, erkannt werden.

Beglaubigt:
J. Gutsch.
E.928. [32]. Nr. 2941. Kork. (Aufforderung.) Wer an den in Stadt Kehl ledigen Stand des verstorbenen Kaufmanns J. C. Hugendobler Erbschafts- oder Forderungsberechtigter zu haben glaubt, wird hiermit aufgefordert, solche unter Vorlage rechtsgültiger Beweismittel, persönlich oder durch Bevollmächtigte, innerhalb drei Monaten von jetzt an, oder auch in der Tagfahrt Dienstag, den 9. l. Mts., Vormittags von 8 bis 12, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, vor dem mit der Verlassenschaftshandlung betrauten großh. Distriktsnotar Luz in Stadt Kehl, Hauptstraße Nr. 45, anzumelden und zu begründen. Wer dieses unthut, hat die ihm erwachsenden Nachteile sich selbst beizumessen.
Kork, den 23. August 1851.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Ganter.

E.940. [32]. Nr. 32,309. Fahr. (Aufforderung.) Die Verlassenschaft des Jakob Strepler, Bürger und Tagelöhners von Schutterzell, betr.
Beschluß.
Die Wittve des am 2. Januar l. J. verstorbenen Tagelöhners Jakob Strepler von Schutterzell, Christiane, geb. Brecht, hat mit Genehmigung der bekannten Erben und Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht. Es werden deshalb gemäß L.N.S. 770 etwaige unbekannte Erben des Jakob Strepler, welche Ansprüche an dessen Verlassenschaft machen zu können glauben, aufgefordert, solche binnen zwei Monaten anher anzumelden, widrigenfalls dem Gesuche der Wittve stattgegeben würde.
Fahr, den 20. August 1851.
Großh. bad. Oberamt.
Sauerbeck.

vd. Hertenstein, Akt.
E.881. [33]. Nr. 10,075. Haslach. (Aufforderung.) Georg Dierbold von Hiesherbach, welcher sich vor etwa 12 Jahren von Hause entfernt und seitdem Nichts mehr von sich hat hören lassen, wird auf Antrag seiner Verwandten anmit aufgefordert, innerhalb Jahresfrist seinen Aufenthaltsort anher anzugeben und über sein unter Verwaltung stehendes mütterliches Vermögen von 160 fl. 52 1/2 kr. zu verfügen, widrigenfalls er für verfallen erklärt und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheit in fürsorglichen Besitz gegeben würde.
Haslach, den 20. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Klein.

vd. Hinterskirch.
E.972. [31]. Nr. 3364. Buchen. (Erbborladung.) Der am 3. Februar 1821 geb. Friedrich Dörr von Hainstadt, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, wird auf diesem Wege aufgefordert, seine Erbschaftsrechte an der Nachlass seiner verstorbenen Mutter, Ambros Dörr's Wittve, Anna Maria, geborne Gotz, von Hainstadt, binnen 3 Monaten um so gewisser dahier geltend zu machen, als sonst die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.
Buchen, den 28. August 1851.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Zeiser.

E.958. [21]. Nr. 489. Rastatt. (Erbborladung.) Karl Friedrich Bauer, großh. Hofrat, Sohn des Bürger und Maurermeisters Anton Bauer und der verstorbenen Maria Anna, geborne Müller, von Rastatt, ist zur Erbschaft seiner am 5. April 1851 verstorbenen Mutter berufen.
Da derselbe schon über vier Jahre nach Nordamerika gegangen ist und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, — auch dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird derselbe auf Antrag seiner Geschwister anmit aufgefordert, sich zur Erbschaftsannahme binnen sechs Monaten a dato um so gewisser bei dießseitiger Stelle zu melden — widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden müßte, welche solche erhalten würden, wenn er nicht mehr am Leben wäre.
Rastatt, am 26. August 1851.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Nupp.

E.981. [31]. Nr. 2730. Neustadt. (Erbborladung.) Max und Aloys Dörrer von Urach, deren Aufenthaltsort dießseits unbekannt ist, sind zur Erbschaft ihres am 24. August 1845 zu Urach verstorbenen Vaters Andreas Dörrer, Wirthe, berufen; dieselben oder ihre etwaigen Rechtsfolger werden deshalb aufgefordert,

binnen drei Monaten, von heute an, zur Erbschaft dahier zu erscheinen, widrigenfalls die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.
Neustadt, den 26. August 1851.
Großh. bad. Amtsrevisorat.
Reichert.

E.820. [33]. Nr. 10,517. Neustadt. (Verfallenerklärung.) Da der ledige Joseph Jeker von Kalkau der dießseitigen Aufforderung vom 27. April 1849, Nr. 9631, keine Folge geleistet hat, wird derselbe für verfallen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Verwandten gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben.
Neustadt, den 19. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schindler.

vd. Müller.
E.861. [33]. Nr. 16,741. Billingen. (Schuldenliquidation.) Die Erben der Wittve des verlebten Ignaz Baumann, Katharina, geborne Schrenk, von Dürreheim, haben die Erbschaft nur mit Vorsicht des Erbverzeichnisses angetreten, und auf Abhaltung einer Schuldenliquidation in Gemäßheit des §. 742 P. O. angetragen. Demgemäß werden nun Alle, welche Ansprüche an die Erbmasse geltend zu machen gedenken, andurch aufgefordert, solche am
Donnerstag, den 18. September d. J., Vormittags 9 Uhr, im Salmenwirthshaus zu Dürreheim vor dem großh. Distriktsnotar persönlich oder durch Bevollmächtigte um so gewisser anzumelden und zu begründen, als sonst dem Nichterscheidenden seine Ansprüche nur auf denjenigen Theil der Erbschaftsmasse erhalten werden, der nach Befriedigung der bekannten Gläubiger auf die Erben gekommen ist.
Billingen, den 12. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schilling.

Der Notar:
C. W. Asmer.
E.838. [33]. Nr. 15,807. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Maria Magdalena Albrecht von Hagenbach will nach Amerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an sie zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben längstens Mittwoch, den 24. September d. J., Morgens, anher anzumelden, widrigenfalls ihnen nicht mehr zu ihren Forderungen verholpen werden kann.
Adelsheim, den 20. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lindemann.

E.837. [33]. Nr. 15,855. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Christian David Werner von Reichenstadt will nach Amerika auswandern. Alle diejenigen, welche Ansprüche an ihn zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben längstens Mittwoch, den 17. September d. J., Morgens, anher anzumelden, widrigenfalls ihnen nicht mehr zu ihren Forderungen verholpen werden kann.
Adelsheim, den 21. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lindemann.

E.806. [22]. Nr. 35,535. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Mathias Käyherr von Alfeld haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Freitag, den 12. September d. J., Morgens 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diese Masse machen will, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Mosbach, den 16. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Schaff.

E.917. [22]. Nr. 37,227. Mosbach. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Christoph Klein von Aglasterhausen haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Donnerstag, den 4. September d. J., früh 10 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechtes der Forderung anzutreten.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Mosbach, den 20. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

vd. M. v. Berg, Akt. jur.
E.788. [33]. Nr. 26,494. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Andreas Gramelsbacher von Biezigkofen haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 9. September d. J., Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei festgesetzt; wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse zu machen gedenken,

solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel und Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Freiburg, den 12. August 1851.
Großh. bad. Landamt.
Sirtler.

E.787. [33]. Nr. 25,901. Freiburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen der 3 Kinder des Joh. Georg Schwab, Maria, Sophia und Theresia Schwab, von Wittnau, haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 9. September d. J., Vormittags 10 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel und Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Freiburg, den 5. August 1851.
Großh. bad. Landamt.
Sirtler.

E.710. [33]. Nr. 29,349. Waldshut. (Schuldenliquidation.) Gegen Fabrikant Joseph Maier von Eningen haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Montag, den 15. September 1851, früh 8 Uhr, angelegt.

Alle diejenigen, welche Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden hiermit aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwa geltend zu machen den Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und ihre Beweismittel gleichzeitig vorzulegen, oder den Beweis mit andern Beweismitteln anzutreten.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch wird Borg- und Nachlassvergleich versucht, und die nicht erscheinenden Gläubiger sollen in Bezug auf Borgvergleich, Bestellung des Massepflegers und Gläubigerausschusses der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Waldshut, den 11. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Ager.

E.866. [22]. Nr. 10,482. Neustadt. (Schuldenliquidation.) Gegen Bauer Joseph König von Eck und Siedelbach haben wir Gant erkannt, und zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf
Freitag, den 19. September d. J., früh 8 Uhr, angeordnet.

Es werden deshalb alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angelegten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die geltend gemacht werden wollen, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweismittel und Antrittung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt werden ein Massepfleger und Gläubigerausschuß erwählt, Borg- und Nachlassvergleich versucht werden, und sollen in erörterter Bezeichnung und in Bezug auf Borgvergleich die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.
Neustadt, den 17. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Thiergärtner.

E.960. [31]. Nr. 27,082. Lörrach. (Entmündigung.) Maria Rebecka Sulzer von Bingen wurde wegen Wahnsinns entmündigt und unter Vormundschaft des Johann Jakob Rupp von Dettingen gestellt; was hiermit bekannt gemacht wird.
Lörrach, den 25. August 1851.
Großh. bad. Bezirksamt.
Wänter.

E.781. [33]. Nr. 25,297. Freiburg. (Entmündigung.) Die Frau Karoline v. Herf, geborne v. Müller, dahier, haben wir wegen eingetretener Geistesstörung entmündigt; was unter Einweisung auf L.N.S. 502 ff. mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Hansmann Gemeinderath Karl Heinrich Kasperer als Vormund derselben aufgestellt wurde.
Freiburg, den 19. August 1851.
Großh. bad. Stadtamt.
Müller.

E.782. [33]. Freiburg. (Entmündigung.) Richard Schmuizer von Haslach wurde durch dießseitigen Beschluß vom 16. d. M. wegen eingetretener Geistesstörung entmündigt; was unter Einweisung auf L.N.S. 502 ff. mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß Pfarrer Leib von Fasel, Bezirksamt Schopfheim, als Vormund derselben aufgestellt wurde.
Freiburg, den 16. August 1851.
Großh. bad. Stadtamt.
Müller.